



BODENKUNDLICHE GESELLSCHAFT DER SCHWEIZ
SOCIÉTÉ SUISSE DE PÉDOLOGIE
SOCIETÀ SVIZZERA DI PEDOLOGIA

Jahresbericht des Präsidenten 2000/2001

Aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums der BGS fand die Generalversammlung im letzten Jahr ausnahmsweise erst im August und nicht, wie üblich (und wie auch dieses Jahr), im März statt. Aus diesem Grund bezieht sich dieser Bericht auch nicht auf ein ganzes Jahr, sondern nur auf einen Zeitraum von gut einem halben Jahr.

Glanzvoller Höhepunkt der zahlreichen Jubiläumsaktionen war sicherlich die Jubiläumsveranstaltung mit Symposium, Exkursionen und Festessen in Neuchâtel, die mit Souplesse und in gewohnt perfekter Weise von Jean-Michel Gobat und seiner Gruppe organisiert war und an der neben weit über hundert BGS-Mitgliedern auch zahlreiche Ehrengäste teilnahmen. Hervorheben möchte ich den interessanten Beitrag zu den bodenkundlichen Forschungsperspektiven, mit dem der Generalsekretär der Internationalen Bodenkundlichen Union, Winfried Blum, die Tagung bereichert hat; und sehr gefreut hat uns insbesondere auch, dass die Präsidenten der bodenkundlichen Gesellschaften Österreichs und Italiens, Martin Gerzabek und Paolo Sequi, unserer Einladung gefolgt sind. Die vielen positiven Rückmeldungen bestätigten uns, dass die von Jean-Auguste Neyroud und Peter Germann zusammengestellte Tagung zum Thema "Boden und Gesellschaft" auch von den anderen Teilnehmenden als eine eigentliche Sternstunde der BGS erlebt wurde.

Entscheidenden Anteil daran hatten natürlich ganz besonders die speziell zum Tagungsthema "Boden und Gesellschaft" eingeladenen Referenten. Die Vorträge von Rabbi Hervé Krief, Christian Pfister und Hans Ruh zur Bedeutung des Bodens in der jüdischen Religion, zum historischen Wandel der gesellschaftlichen Bedeutung des Bodens und schliesslich zur ethischen Verpflichtung eines respektvollen Umgangs mit dem Lebewesen Boden waren von ungewöhnlicher Dichte und Tiefe. Die originellen Thesen von Walter Richner, Bernard Lieberherr und Claude Lüscher provozierten engagierte und gehaltvolle Diskussionen über den Boden als gesellschaftliches Gut, die Rolle der Bodenkunde und die Notwendigkeit eines breiten öffentlichen Bodenbewusstseins wie noch selten an einer Jahrestagung.

Auf der Exkursion am letzten Tag der Veranstaltung konnten die Teilnehmenden eine spannende Reise durch die Zeit machen, beginnend bei der Prägung von Böden durch menschliche Siedlungen in der Römerzeit, über neue, durch Aufschüttung und Rekultivierung künstlich angelegte Böden der Gegenwart bis zu den Problemen der Zukunft im Umgang mit den Sünden der Vergangenheit, sprich: Altlasten, d.h. dem Boden, den wir unseren Kindern hinterlassen.

Auch die folgenden Monate standen noch weitgehend im Zeichen der Jubiläums-Aktionen. Das Open-air-Exponat "Boden überall" wurde nach den Stationen Lugano, Chur, Zürich, St. Gallen, Luzern und Neuchâtel auch noch in Lullier und Winterthur ausgestellt. Sehr guten Besuchs erfreute sich auch die zweiwöchige Bodenausstellung der BGS im Rahmen der ZÜSPA-Messe in der zweiten Septemberhälfte, bei der sich wiederum Ruedi Gubler, Susanna Bachmann, Hanspi Läser sowie zahlreiche weitere Helferinnen und Helfer verdient machten.

Das Jubiläum war auch Anlass, dem durch einen Helikopterunfall vor fünfzehn Jahren auf tragische Weise ums Leben gekommenen damaligen BGS-Präsidenten Michel Pochon durch das Setzen eines Baums in Neuchâtel, der Haupt- und Universitätsstadt seines Heimatkantons, ein Denkmal zu setzen. Diese Gedenkfeier fand am 6. Dezember unter Teilnahme auch der engeren Familie von Michel Pochon statt.

Um den vielen genannten und ungenannten Helferinnen und Helfern für ihren riesigen Einsatz bei den diversen Jubiläums-Aktionen zu danken, hat sie der Vorstand am 2. Februar 2001 zu einem Nachtessen nach Bern eingeladen, das nicht nur mit einem stimmungsvollen Abend einen würdigen Abschluss des Jubiläumsjahres bildete, sondern dank Heinz Hänni's profunder Kenntnis der Berner Restaurantszene auch ein kulinarischer Erfolg war.

Zum ausserordentlichen Arbeitseinsatz, der für die BGS gratis geleistet wurde und insgesamt auf gegen zwei Personenjahre zu veranschlagen ist, kommen aber auch noch Kosten für Material und Dienstleistungen hinzu, die niemand von uns zu Beginn so richtig einschätzen konnte und die dann auch das budgetierte Defizit noch um einiges überschritten haben, obwohl es gelang, noch erhebliche nicht budgetierte Beiträge von Gönnern innerhalb und ausserhalb der BGS zu sammeln. Beim Blick auf die Jahresrechnung sollte aber nicht vergessen werden, dass dem auch ein zwar schwer zu quantifizierender, jedoch nichtsdestotrotz kaum minderer Gegenwert entgegensteht. Nie hat die BGS so viel Publicity gehabt; und mit der "Visitenkarte" und den verschiedenen Ausstellungsstücken ist auch materiell eine sehr gute Grundlage für die weitere Öffentlichkeitsarbeit geschaffen worden.

Neben den Jubiläums-Aktionen sind aber auch andere Aktivitäten weitergegangen oder neu aufgenommen worden. So wurde die Homepage durch Claude Finance, Cathérine Strehler und Peter Fitze weiter ausgebaut und fortwährend aktualisiert. Wir hoffen, dass dieses attraktive Informations-Mittel nun auch entsprechend rege benutzt wird und wir mit der Zeit die aufwendigen Versände von gedrucktem Material reduzieren können.

Vom 4. Bis 6. Oktober organisierten Moritz Müller und Karl Peyer zusammen mit Otmar Nestroy von der Österreichischen Bodenkundlichen Gesellschaft eine Exkursion für die Slowakische Bodenkundliche Gesellschaft, die durch die Schweiz und Österreich führte. Auch hier trugen

neben den Erwähnten noch eine ganze Reihe weiterer Mitglieder der BGS wesentlich zum Gelingen des Anlasses bei.

Ein Thema, das den Vorstand in den letzten Monaten stark beschäftigt hat, ist die Beteiligung der BGS an einem Weiterbildungskurs zur bodenkundlichen Baubegleitung, der im Auftrag des BUWAL von der SANU (Schweizerische Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz) aufgebaut wird. Es ist sicherlich schön für die BGS, als nicht interessengebundene Plattform für das Thema Boden in der Schweiz anerkannt zu werden. Wir haben aber nun auch konkret erfahren, welche Probleme dies mit sich bringen kann. Der Umgang mit den aufgeworfenen grundsätzlichen Fragen wird uns noch weiter beschäftigen.

Das Engagement für den SANU-Kurs steht in Übereinstimmung mit der an der GV vom 12. März 1998 im Grundsatz beschlossenen Neuausrichtung der BGS. Danach soll sie sich insbesondere auch für die Qualitätskontrolle bodenkundlichen Schaffens einsetzen. Das bringt mich zum Thema Statutenrevision. Auch dieses Thema ist in den letzten Monaten wieder aktiv aufgegriffen worden.

Zum Schluss dieses Berichts bleibt mir noch der Dank an all jene, die ebenfalls ganz wesentlich dazu beigetragen haben, dass alles das zuvor Berichtete möglich wurde, die aber bisher nicht explizit erwähnt wurden. Ganz herzlich danken möchte ich an dieser Stelle insbesondere auch meiner Kollegin und meinen Kollegen im Vorstand, Cathérine Strehler, Franz Borer, Peter Fitze, Mijo Jozic und Moritz Müller, für ihre unermüdliche Unterstützung und ihren enormen Einsatz für die Vorstandsarbeit, sowie Marianne Knecht, Urs Vökt, Jiri Presler, Peter Germann und Jakob Brändli für ihre Arbeit als Präsidentin bzw. Präsidenten der BGS-Arbeitsgruppen.

Schlieren, den 26. März 2001

Rainer Schulin, Präsident